CNH Baumaschinen GmbH Berlin

CNH-Streikzeitung

Verwaltungsstelle Berlin

Nr. 9 I 5. März 2006

»Eure Sache ist eine partei-übergreifende Angelegenheit«

Auch am 11. Streiktag steht die Streikfront. Auch wenn das Unternehmen eine einstweilige Verfügung anstrengt – wir bleiben standhaft.

Zu Gast bei den Streikenden in der täglichen Versammlung war Friedbert Pflüger, Kandidat der CDU für den Posten des Regierenden Bürgermeisters für Berlin. In seiner Begleitung waren Kai Wegner, MdP der CDU für den Wahlkreis und der Spandauer Bezirksbürgermeister Konrad Birkholz, der schon mehrfach den Streikenden seine Unterstützung ausgesprochen hat. Auch Pflüger besuchte schon zum zweiten Mal den Betrieb.

»Was der CNH-Konzern hier macht, ist nicht in Ordnung. Sie haben alle möglichen Förderungen und Zuschüsse kassiert, aber im Gegenzug alle getroffenen Vereinbarungen nicht eingehalten«, bewertete Pflüger das Verhalten der Fiat-Tochter. »Das hat mit der Sozialen Marktwirtschaft, wie wir sie verstehen, nichts mehr zu tun. Wer am Markt bestehen will, muss sich dem Wettbewerb stellen. Aber jedes Unternehmen hat auch eine soziale Verantwortung gegenüber seinen Beschäftigten. Da CNH diese hier nicht wahrnimmt, stehen wir als CDU und CDA voll hinter Ihrem Streik«, begründete Pflüger sein Engagement. Er sei davon überzeugt, dass mit der Qualifikation der Mitarbeiter, der technischen Ausstattung und der modernen Gebäude auch weiterhin eine hochwertige Produktion möglich wäre. Nur mit der Qualität des Managements scheine es nicht zum Besten zu stehen. Er forderte Unternehmen und Gewerkschaften auf, auch zukünftig alles für einen attraktiven Produktionsstandort Berlin zu tun. »Ich wünsche Ihnen einen vollen Erfolg bei Ihrem Streik«, beendete er seine Ausführungen.

Friedbert Pflüger im Gespräch mit den Streikenden vor dem Haupttor von CNH

Konrad Birkholz, Friedbert Pflüger und Arno Hager im Streikzelt

Konrad Birkholz, Bezirksbürgermeister von Spandau, schloss sich diesen Ausführungen an. »Wir hoffen weiterhin auf eine Lösung des Konflikts in Verhandlungen mit CNH, damit diese Arbeitsplätze hier erhalten bleiben. Dafür wünsche ich Ihnen viel Durchhaltevermögen«, erklärte auch Birkholz.

Arno Hager dankte den beiden CDU-Politikern für ihre Unterstützung. An die Streikenden: »Dass jetzt Verhandlungen geführt wurden und auch weiterhin geführt werden, ist Euer Verdienst. Ohne Euren Streik wären diese hochrangigen Manager nicht an den Verhandlungstisch zurückgekehrt. Das ist Euer Erfolg, auf den Ihr stolz sein könnt«, sagte Hager voller Hochachtung vor dem Engagement der Beschäftigten von CNH. Mit diesen Worten schloss der 1. Bevollmächtigter der IG Metall Berlin die Streikversammlung.

V.i.S.d.P.: Arno Hager, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin
Texte, Fotos und Gestaltung: Karsten Meier und rpa, offenbach am meer

Trotz gerichtlicher Auflagen ist die Stimmung gut – der Streik geht ungebrochen weiter!

Sergio Luis berichtet von den Ergebnissen der Gerichtsverhandlung vom Vortag

Auf der Streikversammlung am 12. Streiktag berichten Luis Sergio und Christian Fromm von den Ergebnissen der Verhandlung vor dem Arbeitsgericht am Freitag.

Luis Sergio von der IG Metall Verwaltungsstelle verlas die Ergebnisse des gerichtlichen Vergleichs im Wortlaut. Im Kern besagen die Auflagen, dass die Zugänge zum Betriebsgelände für sog. 'Arbeitswillige' sowie Kunden und Lieferanten durch eine Gasse gewährleistet werden muss. »Wir werden die gerichtlich verfügten Auflagen bis Sonntag-Mittag erfüllen«, so Luis Sergio weiter, »und ich fordere alle KollegInnen auf, sich weiterhin gewaltfrei zu verhalten! Trotz des Vergleichs vor dem Arbeitsgericht, steht unser Streik und wird dadurch nicht beeinträchtigt«.« Und kein Gericht könne Streikende davon abhalten, gewaltfrei auf Kollegen und Kolleginnen einzuwirken, die gemeinsame Sache zu unterstützen. »Unser Kampf betrifft alle Beschäftigten bei CNH. Es geht um unsere Arbeitsplätze, unsere Würde und unsere Existenz – wir wollen mehr erreichen als in Nürnberg!«, schloss Luis Sergio unter begeistertem Applaus seine Rede.
Der Betriebsratsvorsitzende Christian Fromm berichtete vom Verlauf der Gerichtsverhandlung und schloss sich am Ende den Ausführungen von Luis Sergio an: »Wir lassen uns nicht auseinander dividieren. Wir haben uns im Streik besser kennengelernt und sind zusammengerückt, die Stimmung ist gut und der Streik geht ungebrochen weiter!«

Die gerichtlichen Auflagen in Kürze:

- Alle Sperrvorrichtungen (Schlösser, Zwingen etc) müssen entfernt werden. Eine Drittfirma wird auf Kosten der IG Metall beauftragt, die Schlösser zu entfernen – die Vertreter der Belegschaft haben sich geweigert Hand anzulegen.
- Es muss eine 5,5 Meter breite Gasse als Zu- und Abfahrt vom Werksgelände am Haupttor (3 Meter an den anderen Toren) gewährleistet werden – alle 'Arbeitswilligen' sowie Kunden, Zulieferern oder sonstige Dritte müssen hindernisfreien Zugang zum Werksgelände haben.
- Der Parkplatz neben dem Personalzugang TE steht ausschließlich 'Arbeitswilligen' zur Verfügung, die Streikposten müssen sich an die Straße zurückziehen.
- Die Bühne am Haupttor, das große Streikzelt, das Materialzelt sowie der Container bleiben stehen. Die kleinen Pavillions vor dem Haupttor sowie vor der Feuerwehrzufaht müssen dort abgebaut werden.

Alle Auflagen müssen bis Sonntag 12.:00 Uhr erfüllt werden. Bei Zuwiderhandlung droht der IG Metall ein Strafgeld in Höhe von 50.000,- Euro.

Der Wortlaut des vor dem Arbeitsgericht geschlossenen Vergleichs ist ausgehängt und kann nachgelesen werden.

Der KOMPASS-Workshop kommt zu Besuch

90 Kolleginnen und Kollegen vom Kompass-Workshop besuchen unsere Streikversammlung und bringen auch gleich die Suppe mit.

An diesem Wochenende findet in der IG Metall Bildungsstätte Pichelssee der 11. Kompass-Workshop statt. Hier werden Vertrauensleute für die Tarifrunde 2006 fit gemacht. In der Mittagspause am Samstag besuchen uns die Kolleginnen und Kollegen im Streikzelt. Thomas Jahn vom bezirklichen Vertrauensleuteausschuss überbringt eine Spende der Kompass-TeinehmerInnen von über 400,- Euro und richtet Grußworte an die CNH-Belegschaft: »Nicht die Lohnkosten, sondern das Missmanagement der Unternehmensleitungen ist der größte Standortnachteil. Ihr seid nicht allein, wir wünschen Euch Erfolg in Eurem Kampf!«

Das Kompass-Seminar hat auch eine Gulaschkanone im Gepäck – es gibt eine würzige Erbsensuppe für alle.

Gelbe Punkte vor dem Haupttor bekunden die Solidarität von Belegschaften zahlreicher Betriebe aus dem ganzen Bezirk.